

Unterrichtsentwürfe und Unterrichtsskizzen erstellen

Vorgaben und Empfehlungen
am Studienseminar für Gymnasien Heppenheim

BILDUNGSLAND
Hessen 



Liebe LiV,

diese Handreichung soll Ihnen helfen, einen sinnvollen Entwurf bzw. eine Skizze zu schreiben. Für die Planung Ihres Unterrichts machen Sie sich selbstverständlich im Vorfeld viele Gedanken über Ihre Lerngruppe, deren Kompetenzstand und -entwicklung, den didaktischen und methodischen Gang und den fachlichen Inhalt der Stunde/Reihe.

Im Folgenden können Sie nachlesen, welche Teile Sie in einer Unterrichtsskizze bzw. einem Unterrichtsentwurf verschriftlichen und Ihren Ausbilderinnen und Ausbildern zur Verfügung stellen. Davon unberührt können alle Planungsaspekte in Unterrichtsnachbesprechungen von beiden Seiten aufgegriffen werden.

Teil 1: Hinweise zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen

Die Unterrichtsplanung folgt grundsätzlich den nachfolgend aufgeführten Schritten. Die hier aufgeführten Hinweise sollen Ihnen verdeutlichen, welche Reflexionen bei den verschiedenen Aspekten erforderlich sein können.

I. Analyse des Kompetenzstands der Lerngruppe

Zunächst analysieren Sie den Kompetenzstand Ihrer Lerngruppe ausgehend von Ihrem didaktischen Zentrum.

Die didaktisch-methodischen Konsequenzen, die sich aus der Analyse der Lernbedingungen ergeben, werden an dieser Stelle zwar angesprochen, allerdings erst später in der didaktischen und/oder methodischen Analyse des Entwurfs ausgeführt, um Doppelungen zu vermeiden (Verweis z.B. über Fußnoten). Die Analyse sollte im Entwurf zudem folgende Aspekte enthalten:

I.1 Organisatorische Voraussetzungen/äußere Bedingungen

Informieren Sie kurz über:

- die Jahrgangsstufe ohne konkrete Bezeichnung der Lerngruppe,
- die Anzahl der Lernenden (**nur wenn relevant hinsichtlich Ihrer Planung:** getrennt nach Geschlechtern),
- den eigenen Einsatz (seit wann? Eigenverantwortlicher, hospitiertes oder angeleiteter Unterricht?).
- **Nur wenn für die Planung/Durchführung relevant:** Besonderheiten des Raums.

I.2 Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler und ihr Bezug zum Thema

Stellen Sie Schwerpunkte Ihrer Beobachtungen und Erkenntnisse über die dargelegten Aspekte dar.

Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler und ihr Bezug zum Thema:

- das Lernverhalten, das die Schülerinnen und Schüler zeigen,
- die Einstellung der Schülerinnen und Schüler zum Fach, zum geplanten Unterrichtsthema (ggf. auch die themenspezifischen Voraussetzungen, Vorerfahrungen und ihre Motivation), zu bestimmten Unterrichtsmethoden, zu bestimmten Sozialformen,
- den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler **in Bezug auf das didaktische Zentrum** (fachbezogene und überfachliche Kompetenzen),
- Auffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Leistungsstärke oder des Verhaltens,
- die Möglichkeit der (individuellen) Förderung von Schülerinnen und Schülern
- evtl. weitere lerngruppenspezifische Besonderheiten.

Überprüfen Sie am Ende des Kapitels die Schlüssigkeit Ihrer Überlegungen mit folgenden Fragen.

Beziehen sich Ihre Beobachtungen zur Lerngruppe konkret auf den in der Stunde angestrebten Kompetenzerwerb?

Haben Sie analysiert, über welche Kompetenzen Ihre Schülerinnen und Schüler bezogen auf das Unterrichtsvorhaben bereits verfügen?

Haben Sie berücksichtigt, welche weiteren Faktoren die Unterrichtsplanung beeinflussen und wie Sie darauf in Ihrer Planung/ mit Ihrem Verhalten reagieren?

Haben Sie nur das verschriftlicht, was Sie in Ihrer Analyse als bedeutsam für die Stunde erkannt haben?

II. Didaktische Überlegungen

Zweitens beschäftigen Sie sich mit der Frage: „Welche Kompetenzen werden durch den ausgewählten Inhalt erweitert und warum?“, das heißt: „Was werden die Schülerinnen und Schüler nach dieser Stunde (besser) können und wissen?“ und „Warum sollen sie in diesem Bereich einen Lernfortschritt machen, zu einer Kompetenzerweiterung gelangen?“

- Nehmen Sie dabei immer Ihre konkrete Lerngruppe in den Blick und machen Sie Konsequenzen aus Ihrer Analyse des Kompetenzstands deutlich.
- Begründen Sie Ihre Aussagen mit Erkenntnissen der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und Pädagogik und verweisen Sie mit Angabe der Seitenzahl(en) der Quelle auf Ihr Literatur- und Quellenverzeichnis im Anhang.

II.1 Überlegungen zur Unterrichtseinheit/-reihe

- Worin liegt die Relevanz der auf curricularen Vorgaben basierenden Unterrichtseinheit - insbesondere für die Schülerinnen und Schüler?
- Eine auf das didaktische Zentrum bezogene **Sachanalyse** von maximal einer Seite Umfang wird in Absprache mit den Ausbildenden angefertigt und entweder
 - a) den Überlegungen der Stunde vorangestellt,
 - b) in die Überlegungen integriert oder
 - c) im Anhang gesondert aufgeführt.
- Eine **tabellarische Übersicht über die Unterrichtseinheit** mit Einordnung der Stunde ist in den **Anhang** der Unterrichtsskizze aufzunehmen (siehe Vorlage unter V.1)

II.2 Überlegungen zur Unterrichtsstunde

- Begründen Sie das didaktische Zentrum der Unterrichtsstunde unter Beachtung folgender Kriterien mit Blick auf Ihre konkrete Lerngruppe:
 - die Relevanz des betreffenden didaktischen Zentrums für die Lernenden mit deutlichem Bezug zu fachdidaktischen Prinzipien (z. B. Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Schülerorientierung, Problemorientierung, Exemplarität, Wissenschaftspropädeutik, ...),
 - seine Zugänglichkeit für die Lerngruppe,
 - den Anschluss an die fachlichen Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler.
- Stellen Sie dar, welche Kompetenz(en) die Schülerinnen und Schüler mit dem Lernvorhaben in der Stunde erwerben und hinsichtlich der Unterrichtseinheit erweitern.

- Begründen Sie die Auswahl Ihrer Materialien und Aufgabenstellung(en) und analysieren Sie diese, indem Sie auch antizipieren, welche Schwierigkeiten Schülerinnen und Schüler möglicherweise an welchen Stellen haben könnten und wie Sie darauf reagieren.
- Begründen Sie die von Ihnen vorgenommene didaktische Reduktion.
- Analysieren Sie, welche binnendifferenzierenden Maßnahmen und/oder Lernhilfen Sie ggf. anbieten können (HS 2).
- Antizipieren Sie, ob und ggf. welche Hausaufgabe sich aus der Unterrichtsstunde ergibt.
- Antizipieren Sie, wie und an welcher Stelle die Stunde sinnvoll abgeschlossen werden kann, zum Beispiel durch ein Zwischenfazit.
- Durchdenken Sie Ihre Rolle als Lehrkraft in den einzelnen Unterrichtsphasen.

Eine Vorlage zur Darstellung des Unterrichtsverlaufs im Anhang finden Sie unter IV.

Haben Sie Klarheit darüber geschaffen, was warum im Zentrum Ihrer Stunde steht?
--

Haben Sie die o.g. Punkte nicht nur beschrieben, sondern analysiert?

Haben Sie den Bezug zu den Ergebnissen Ihrer „Analyse des Kompetenzstands“ hergestellt?
--

Haben Sie das Material mit den Augen Ihrer Schülerinnen und Schüler gelesen und das Material durchdrungen?

II.3 Didaktisches Zentrum und angestrebter Kompetenzerwerb

An dieser Stelle fassen Sie das Ergebnis Ihrer didaktischen Überlegungen zur Unterrichtsstunde prägnant zusammen und heben es optisch hervor. Das didaktische Zentrum muss sich schlüssig aus den didaktischen Überlegungen ergeben. Benennen Sie die Indikatoren, die das Erreichen der angestrebten Kompetenzen anzeigen.

Hinsichtlich der Formulierung des fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerbs erhalten Sie genauere Hinweise von Ihrer/Ihrem Modulzuständigen.

Haben Sie das didaktische Zentrum prägnant formuliert?

Haben Sie beobachtbare Indikatoren angegeben, an denen man den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler festmachen kann?

III. Methodische Überlegungen

Schließlich analysieren Sie, auf welche Weise die Schülerinnen und Schüler die oben aufgeführten Kompetenzen erwerben bzw. erweitern können und warum Sie diese Methode gewählt haben. Das bedeutet, dass Sie Ihre wichtigsten methodischen Entscheidungen begründet darlegen. Nehmen Sie dabei immer Ihre konkrete Lerngruppe und Ihre didaktischen Überlegungen in den Blick. Begründen Sie Ihre Entscheidungen auch mit Erkenntnissen der Fachmethodik, der Fachdidaktik und Pädagogik. Beachten Sie bei gekoppelten Unterrichtsbesuchen mit dem Modul LiG die modulspezifischen Hinweise der LiG-Modulzuständigen.

Begründen Sie,

- für welche zentralen, eventuell binnendifferenzierenden Methoden und Medien Sie sich entschieden haben,
- welche Organisations- und Sozialformen Sie vorsehen.

Überprüfen Sie die Stimmigkeit der Unterrichtsphasierung und reflektieren Sie

- mögliche methodische Schwierigkeiten,
- sinnvolle und umsetzbare methodische Alternativen und
- die Form der Ergebnissicherung.

Haben Sie begründet dargelegt, nicht nur beschrieben, wie die angestrebte Kompetenzerweiterung jeweils methodisch umgesetzt werden soll?

Haben Sie grundlegende Alternativen genannt und durchdacht?

IV. Tabelle über den geplanten Unterrichtsverlauf

Verwenden Sie die nachfolgende tabellarische Struktur zur Visualisierung des Unterrichtsverlaufs:

Hauptphase/ Funktion	Lehrkraftaktivität	Lernendenaktivität	Methoden/Sozialformen	Medien/Materialien

Geben Sie mit Hilfe der Tabelle einen klaren Überblick über das geplante bzw. erwartete Unterrichtsgeschehen. Nennen Sie ggf. an den Gelenk- und Schlüsselstellen der Unterrichtsstunde Impulse oder Fragen, die den Lernprozess initiieren oder weiterführen sollen.

Geben Sie an, an welchen Stellen die Unterrichtsstunde beendet werden kann (Minimal-/Maximalziel). Formulieren Sie gegebenenfalls eine Hausaufgabe.

V. Anhang

Der Umfang des Anhangs ist auf insgesamt acht Seiten begrenzt und enthält den Stundenverlaufsplan, die Reihenverlaufsplanung, den Sitzplan aus Sicht der Gäste, Arbeitsaufträge der Stunde mit entsprechendem Erwartungshorizont, zentrale Materialien der Stunde, Literaturverzeichnis und im HS 2 auch DFB-Materialien (wie z.B. Diagnose-, Förder- bzw. Differenzierungsmaterialien).

Ausnahmen sind nur zulässig bei Materialien, die für die Unterrichtsstunde unmittelbar relevant sind (z. B. bei Makromethoden, Textausschnitte, evtl. Sachanalyse), bei Diagnose- und Fördermaterialien und bei der Gefährdungsbeurteilung.

Diese **Ausnahmen** sind für Unterrichtsbesuche mit den jeweiligen Ausbildungspersonen abzusprechen.

Für Lehrprobenentwürfe im Examen ist die Genehmigung für die Erweiterung des Anhangs bei den jeweiligen Fachprüfenden einzuholen, die in der Einladung zur Prüfung mit E-Mail-Adresse angegeben sind.

Die tabellarischen Darstellungen der Unterrichtseinheit und des Unterrichtsverlaufs umfassen in der Regel maximal je eine Seite.

V.1 Tabellarische Übersicht über die Unterrichtseinheit

Siehe Kapitel II.1

Stunde	Inhalt/Fragestellung	Angestrebter Kompetenzerwerb (= didaktisches Zentrum)	Einordnung in das Prozessmodell (ab 2. HS)
--------	----------------------	---	---

V.2 Literatur- und Quellenverzeichnis

Hier dokumentieren Sie Ihre Auseinandersetzung mit der einschlägigen Fachliteratur und themenbezogenen Quellen. Nehmen Sie nur die Literatur und Quellen in das Verzeichnis auf, die Sie für die Planung der Unterrichtsstunde verwendet haben und auf die Sie sich in diesem Unterrichtsentwurf beziehen. Dazu gehört auch das eingesetzte Schulbuch. Verwenden Sie bei den Angaben eine einheitliche, für wissenschaftliche Arbeiten anerkannte Form.

Teil 2: Hinweise zur Erstellung von Unterrichtsskizzen

Die Unterrichtsskizze dient dem Zweck, in möglichst kompakter Form allen Beobachtenden des Unterrichts die nötige Transparenz über den Kompetenzstand der Lerngruppe im Hinblick auf die konkrete Unterrichtsstunde und dem daraus abgeleiteten didaktischen Zentrum zu geben. Damit ist für die Verschriftlichung Ihrer Unterrichtsplanung im Rahmen der Unterrichtsskizze eine **Fokussierung auf zentrale Aspekte** ausreichend.

Zentrale Aspekte sind gemäß HLbGDV §44,8:

- die Ziele,
- die didaktische Schwerpunktsetzung und
- der geplante Verlauf des Unterrichts.

Die Unterrichtsskizze besteht aus einer halben Seite, in der der Kompetenzstand der Lerngruppe hinsichtlich des Didaktischen Zentrums analysiert wird, außerdem werden auf einer weiteren halben Seite das Didaktische Zentrum und die zu fördernden Kompetenzen formuliert. Die einseitige Skizze wird als Fließtext erstellt.

Der Umfang des Anhangs beträgt maximal acht Seiten: Er enthält den Stundenverlaufsplan, die Reihenverlaufsplanung, den Sitzplan aus Sicht der Gäste, Arbeitsaufträge der Stunde und entsprechenden Erwartungshorizont, zentrale Materialien der Stunde, Literaturverzeichnis, im HS II auch DFB-Materialien. In Absprache mit der Ausbildungskraft kann der Anhang ausnahmsweise erweitert werden (z.B. Auszüge aus literarischen Werken, Gefährdungsbeurteilung, etc.).

Teil 3: Formalia

Ein Entwurf oder eine Skizze werden immer als Fließtext verfasst. Die nachfolgend aufgeführten Formalia gelten für beide Formate:

1. Unterrichtsskizzen und Unterrichtsentwürfe müssen zwei Werktage vor dem Unterrichtsbesuch bis 17.00h an die verantwortlichen Ausbildenden abgeschickt werden. Geringfügige Änderungen können jederzeit nachgereicht werden. Eine spätere Abgabe ist der absolute Ausnahmefall, muss gut begründet und von der/dem Modulzuständigen genehmigt werden. Bei gekoppelten Unterrichtsbesuchen muss die Genehmigung beider Modulzuständigen eingeholt werden. Zu beachten ist, dass für einen Unterrichtsbesuch am Montag die Skizze/ der Entwurf am Freitag bis 17.00h eingereicht werden muss, für einen Unterrichtsbesuch am Dienstag am Samstag bis 17.00h.
2. Der **Umfang** eines Entwurfs beträgt acht Seiten! Der **Anhang** ist auf acht Seiten begrenzt (siehe Teil 1, V.).
3. Folgende Formalia gelten gleichermaßen für Lehrprobenentwürfe im Examen sowie für UB-Entwürfe/Skizzen im Fließtext:

Schrifttyp/-größe:

- Times New Roman: 12 Pt oder
- Arial: 11 Pt

Zeilenabstand:

- jeder Schrifttyp: 1,5fach

Seitenränder:

- oberer und unterer Rand: 2 cm
- linker und rechter Rand: 3 cm

Fußnoten:

- Schriftgröße: 8 Pt
- am Ende der jeweiligen Seite; keine Endnoten

Teil 4: Empfehlung zur Verteilung von Unterrichtsskizzen und -entwürfen

Grundsätzlich gilt, dass in beiden Fächern **jeweils 2 Entwürfe** geschrieben werden. Die folgende Tabelle ist keine Empfehlung der Reihenfolge. Der Seminarrat empfiehlt, den jeweils zweiten UB mit den pädagogischen Modulen zu koppeln.

	Fach	Kopplung	Entwurf	Skizze	Datum
1. Hauptsemester	Fach 1:			X	
	Fach 2:			X	
	Fach 1:	X (mit LiG)	X		
	Fach 2:			X	
	LiG			X	
2. Hauptsemester	Fach 1:			X	
	Fach 2:			X	
	Fach 1:		X		
	Fach 2:	X (mit DFB)	X		
	DFB			X	
Prüfungs- semester	Fach 1:			X	
	Fach 2:		X		
			Σ: 4	Σ: 8	